Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich riesig und es ist mir eine Ehre, Sie zu der ersten Ausgabe unserer Zeitschrift *aqua viva* willkommen zu heissen. Was auf den ersten Blick wie eine ganz neue Zeitschrift aussieht, wird sich Ihnen schnell als Weiterentwicklung Ihrer vertrauten, beliebten und langjährigen Zeitschrift «natur und mensch» zu erkennen geben.

Die Wasserthemen sind in den letzten Jahren – verbunden mit der Ausrichtung von Rheinaubund und Aqua Viva zu reinen Gewässerschutzorganisationen – derart in den Vordergrund getreten, dass wir dies auch im Titel unserer Zeitschrift festhalten mussten. Ausserdem ist uns die Bindung unserer Zeitschrift an die frisch fusionierte Organisation Aqua Viva – Rheinaubund sehr wichtig, was durch den neuen Titel auch zum Ausdruck kommt.

Kennen Sie Wordle? Mit diesem Internetspielzeug kann man Texte auf die Häufigkeit bestimmter Wörter untersuchen lassen. Wir haben das mit der letzten Jahresausgabe von «natur und mensch» gemacht und erkennen dabei, dass die Worte «Wasser», «Gewässer», «Schweiz», «Alpenrhein» und «Wasserkraft» deutlich dominieren. Dies drückt für einmal sehr deutlich aus, wo der Schwerpunkt von Aqua Viva – Rheinaubund liegt – und dies ist auch richtig so, denn im Zuge der neuen Energiestrategie gilt es mit aller Kraft und vereinten Kräften, die letzten noch intakten Fliessgewässer unseres Landes zu schützen und zu bewahren.

Über Jahrzehnte hat die Schweizer Bevölkerung ihre Umweltgesetzgebung gestärkt und verbessert, doch diese Entwicklung ist heute nicht nur ins Stocken gekommen, sondern scheint sogar rückläufig zu sein, wie aus dem Artikel von Leibundgut und Vorderstrass erschreckend deutlich wird. Sind wir wirklich bereit, unser hohes Gut Umwelt auf dem Altar von Wachstum und billiger Energie zu opfern?

Es ist unglaublich, aber die Finger der Wasserkraftlobby strecken sich nun auch noch nach Kleinoden wie der oberen Verzasca aus und versuchen solche Projekte gar als «von nationaler Bedeutung» darzustellen. Ein Unding, gegen das einspracheberechtigte Organisationen von «nationaler Bedeutung» vorgehen müssen. Deshalb kam die Fusion von Aqua Viva und Rheinaubund zum rechten Zeitpunkt und gemeinsam mit den anderen Organisationen werden wir uns nun in diesem Jahr gestärkt für unsere Wasserlebensräume einsetzten. Denn was wäre schlimmer, als das Staunen zu verlieren, das Träumen, das Entspannen und das Erholen an unseren einzigartigen Gewässern?

Der Jahresbericht 2012, der in diesem Heft enthalten ist, lässt erkennen, wieviel Knochenarbeit mit diesem Ziel verbunden ist, aber er zeigt eben auch, dass der stete Tropfen den Stein höhlt.

Unterstützen Sie uns in diesem Jahr der grossen Aufgaben und kämpfen Sie mit uns für unsere Gewässer!

Ihr Günther Frauenlob